



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagements in Zweibrücken
Entlang des Hornbachs | Steinhauser Straße



Entlang des Hornbachs / Breitwiesen | An der Steinhauser Straße

QUARTIERSZEITUNG



Housing First und Café Zwo

Spiel- und Lernstube Brückenstraße

Spielend für Toleranz

KOSTENLOS

Quartierszeitung Winter 2025



s. 10



s. 12



s. 16

IN DIESER AUSGABE

Grußwort OB / Stadtvorstand

3

Grußwort Kim Breisch

4

Städtische Institutionen

Was macht eigentlich die Spiel- und Lernstube Brückenstraße?

5

Angebote und Ansprechpartner in den Quartieren

8

Quartiersnews

15

Sachstand bauliche Maßnahmen „entlang des Hornbachs/Breitwiesen“

18

Sachstand bauliche Maßnahmen „an der Steinhauser Straße“

20

Angebote für Seniorinnen und Senioren in den Quartieren

23

Rückmeldung – Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ist Ihnen etwas Positives, etwas weniger Positives oder gar etwas Kurioses in dieser Ausgabe der Quartierszeitung aufgefallen? Möchten Sie konstruktive Kritik oder Anregungen äußern? Oder haben Sie Interesse, sich selbst in der Redaktion zu engagieren? Dann melden Sie sich einfach beim Quartiersmanagement. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Zweibrücken

Verantwortlich für den Inhalt: Stadt Zweibrücken

Redaktion und Layout: STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH | **Auflage:** 4.500 Exemplare
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Gemäß §9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt (90 % Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen) und zu 10 % aus Eigenmitteln der Stadt Zweibrücken.

Gefördert von:

أهلاً

Hallo

Dobry dzie

Hello

Buna ziua

Bonjour

سلام

Merhaba

Hola

GRUSSWORT DES STADTVORSTANDES

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr, in dem sich in unseren Quartieren sichtbar vieles bewegt hat. Trotz der bekannten Herausforderungen gibt es zahlreiche Entwicklungen, die Mut machen und zeigen, wie lebendig und engagiert Zweibrücken ist. Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Stadt weiterhin attraktiv, sicher und zukunftsfähig zu gestalten – Schritt für Schritt, Projekt für Projekt.

Ein herausragendes Vorhaben ist der neue Spielplatz in der Ehrlichstraße. Mit einem Investitionsvolumen von rund einer halben Million Euro wird der Bolzplatz mitsamt seiner Umgebung vollständig neugestaltet. Entstehen soll ein moderner, vielseitiger Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen – ein Ort, der zum Spielen, Bewegen und Begegnen einlädt. Wenn alles nach Plan läuft, kann der Bolzplatz bereits in der ersten Jahreshälfte fertiggestellt werden und den jungen Menschen im Quartier schnell zur Verfügung stehen.

Auch die Planungen für den Pumptrack am VB-Sportheim in der Schlachthofstraße schreiten voran. Hier entsteht eine neue Sportstätte, die Kindern und Jugendlichen auf verschiedensten Fahrzeugen – vom Bobbycar über Scooter bis hin zum Mountainbike – ein spannendes und sicheres Sportumfeld bietet. Dieses Projekt wird nicht nur das Freizeitangebot erweitern, sondern auch die Attraktivität des gesamten Bereichs deutlich steigern.

Darüber hinaus nehmen die PikoParks in unseren Quartieren zunehmend Gestalt an. Nach zahlreichen Workshops, Planungsrunden und gut besuchten Veranstaltungen zeigt sich bereits, wie groß das Interesse und die Mitgestaltungskraft der Anwohnenden ist.

Die Entwicklungen gehen inzwischen über die ursprünglichen Ideen hinaus und zeigen, welches Potenzial in gemeinschaftlich gestalteten Grünflächen steckt. Hier entstehen Orte, die Begegnung, Aufenthalt und Klimaresilienz miteinander verbinden – mitten im Quartier und direkt vor der Haustür.

Wie Sie sehen, tut sich einiges in Zweibrücken. In vielen Bereichen sind Schritte sichtbar, die zeigen, dass unsere Stadt und ihre Quartiere kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln – getragen von Engagement, Kreativität und dem Wunsch nach einem lebenswerten Umfeld.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe der Quartierszeitung.

Herzliche Grüße

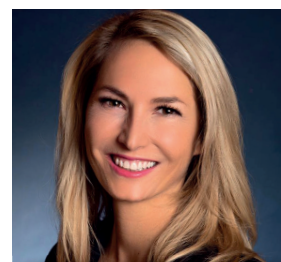
Dr. Marold Wosnitza, Christian Gauf, Christina Rauch



Prof. Dr. Marold Wosnitza,
Oberbürgermeister



Christian Gauf,
Bürgermeister



Christina Rauch,
Beigeordnete

GRUSSWORT

*Hallo, liebe Anwohnende
in unseren Quartieren,*

ein spannendes Jahr liegt hinter uns – und ebenso ein aufregendes vor uns! Es freut mich sehr, in dieser Ausgabe der Quartierszeitung einen Einblick in die vielfältigen Entwicklungen und Projekte geben zu können, die unsere Quartiere prägen und bereichern.

In den letzten Monaten sind wir ein gutes Stück weitergekommen, insbesondere im Gebiet an der Steinhäuser Straße. Der Baubeginn für den Bolzplatz Ehrlichstraße steht nun fest und wir können uns im neuen Jahr auf einen tollen neuen Aufenthalts- und Aktivitätsbereich freuen. Er soll insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, eine Altersgruppe, der im Quartier bisher zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Die Entwicklung einer neuen Mitte und der Bau eines Quartierszentrums sind weitere wichtige Meilensteine, an deren Realisierung das gesamte Team der Städtebauförderung – aktuell noch hinter den Kulissen, aber mit Nachdruck – arbeitet.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Projekten, die den sozialen Zusammenhalt in unserer Nachbarschaft stärken. Das interkulturelle und generationenübergreifende Projekt „Spielend für Toleranz“ setzt ein starkes Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung. Ebenso wichtig sind die vielen kleinen Aktionen, die Menschen zusammenbringen – ob beim Backen, Kochen, Spielen oder bei gemeinsamen Aufgaben. Es braucht Orte, an denen wir voneinander lernen, miteinander lachen und die Vielfalt feiern.

Im Quartier Hornbach/Breitwiesen befinden wir uns in der Endphase unserer aktiven Vor-Ort-Arbeit – mit großen Erfolgen und vielen engagierten Anwohnenden, die die Entwicklung aktiv mitgestalten. Die Straßenerneuerung an der Schlachthofstraße, der Pumptrack und die neuen Aufenthaltsbereiche werden bereits umgesetzt oder vorbereitet. Sie werden einen echten Mehrwert für alle Generationen bieten.

Dieses Jahr war ein großes Jahr für Toleranz, Vielfalt und die zwischenmenschliche Zusammenarbeit – und ich bin dankbar für alle, die diesen Weg mit uns gehen und das Quartiersmanagement mit Engagement und Herz unterstützen.

Ich freue mich auf die nächsten Schritte und bin überzeugt, dass wir auch im kommenden Jahr viel bewegen werden. Lassen Sie uns gemeinsam weiter an einer lebenswerten, inklusiven und zukunftsfähigen Nachbarschaft arbeiten!

Herzliche Grüße
für das Quartiersmanagement

Ihre



Kim Breisch



INTERVIEWREIHE

STÄDTISCHE INSTITUTIONEN



Was macht eigentlich die Spiel- und Lernstube Brückenstraße?

... und was sind Spiel- und Lernstuben überhaupt?

Gemeinsam durch den Alltag – partizipativ und wertschätzend

Seit dem Jahr 2023 ist Timo Wilms Leiter der Spiel- und Lernstube (SUL) in der Brückenstraße im Gebiet „Sozialer Zusammenhalt – entlang des Hornbachs/Breitwiesen“. Besonders seit der Schließung der Spiel- und Lernstube in der Webenheimstraße hat die Einrichtung in der Brückenstraße eine entscheidende Bedeutung als einzige dieser Art für den Stadtteil Bubenhausen. Die voll ausgelastete SUL erstreckt sich über zwei Wohneinheiten im Gebäude der Brückenstraße 8. Im Garten hinter dem Haus befindet sich ein direkter Zugang zum modernisierten Spielplatz Lanzstraße. Hervorragende Voraussetzungen also für einen abwechslungsreichen Alltag der teilnehmenden Heranwachsenden und eine ideale Ausgangslage für gemeinsame Spiele-Inseln.

QM: Herr Wilms, wie kamen Sie zur Leitung der Spiel- und Lernstube? War dieser Beruf ein persönliches Ziel für Sie?

Der Beruf hat sich eher zufällig über die Jahre ergeben. Ursprünglich habe ich Bankkaufmann gelernt und einige Semester BWL studiert, war aber schon viele Jahre ehrenamtlich in der Kinderbetreuung tätig. Speziell habe ich fast 15 Jahre bei der Caritas in der Kindererholung mitgearbeitet, die ich in den späteren Jahren dann auch geleitet habe. Mein Ehrenamt war für mich ein sehr erfüllender Bereich, mit dem ich mich gut identifizieren konnte. Schließlich habe ich mich entschlossen, hieraus meinen Hauptberuf zu machen. Nach Abschluss meiner Erzieherausbildung per Fernstudium habe ich 14 Jahre lang im vollstationären Bereich eines Kinderheims gearbeitet und war danach in einem Hort tätig, bevor mir diese Stelle angeboten wurde. Am Ende hat sich mein Beruf aus einer Reihe persönlicher Entscheidungen und Entwicklungen auf ganz natürliche Weise ergeben.

QM: Sind Sie mit der Lage der Spiel- und Lernstube im Quartier zufrieden?

Wir könnten etwas zentraler gelegen sein im Gesamtblick, aber eigentlich ist die Lage so perfekt. Gerade mit dem Grundstück, der Rasenfläche und dem angrenzenden Spielplatz. Orte von Interesse, wie Kino, Innenstadt und Prinzenpark, sind nicht weit und zu Fuß gut erreichbar.

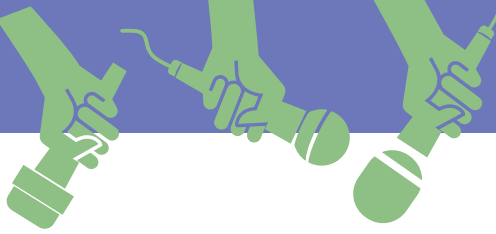
QM: Wie viele Kinder dürfen Sie in der Spiel- und Lernstube betreuen?

Aktuell dürfen wir mit einer Ausnahmegenehmigung 22 Kinder betreuen, diese läuft noch bis zum Ende des Schuljahres. Danach werden wir wahrscheinlich auf die ursprünglichen 20 Kinder reduziert.

Die Ausnahmegenehmigung haben wir wegen erhöhten Bedarfs vom Landesjugendamt erhalten, wobei unsere Warteliste weiter gut gefüllt ist.



Hat viel Erfahrung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern: Timo Wilms



INTERVIEWREIHE



QM: Wie kommen Familien an Betreuungsplätze in einer Spiel- und Lernstube?

Die Eltern kommen meistens auf uns zu. Vieles läuft über Mundpropaganda, manchmal kommen aber auch Schulen oder Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Schulen oder Kitas auf uns zu. Manche Anfragen werden über das Jugendamt direkt an uns weitergeleitet.

Ein Anrecht auf einen Platz in unserer Einrichtung gibt es nicht, das Grundkonzept ist angelegt auf Kinder sozial benachteiligter Familien. Beispielsweise Kinder von alleinerziehenden Elternteilen oder Kinder mit Migrationshintergrund, die Hilfe bei den Hausaufgaben brauchen, weil sie Schwierigkeiten mit der Sprache haben. Diese erhalten bevorzugt einen Platz in unserer Einrichtung. Heranwachsende dürfen insgesamt bis zum Abschluss des 14. Lebensjahres bei uns in Betreuung bleiben.



QM: Was genau sind die Aufgaben für eine Spiel- und Lernstube?

Unsere Hauptaufgabe ist es, bei den Hausaufgaben zu helfen – gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund. Daneben spielen das warme Mittagessen und vor allem Freizeitbetreuung oder auch Ferienbetreuung eine wichtige Rolle. Wir achten darauf, den Kindern ein vielseitiges Programm zu bieten – in den Ferien mit zwei bis drei größeren Ausflügen und vielen Aktivitäten in der Spiel- und Lernstube wie Übernachten, Batik oder Basteln. Wir haben immer die erste Hälfte der Ferien geöffnet und in der zweiten Ferienhälfte geschlossen. In den letzten Ferien waren wir beispielsweise in Karlsruhe im Zentrum für Kunst und Medien, im Superland in Neunkirchen, im Wildpark oder im Kurpfalzpark. Unsere Ferienbetreuungen sind meist voll ausgebucht und sehr beliebt.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist unsere Elternbegleitung. Je nach persönlicher Situation bieten wir auch Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder einfache Übersetzungshilfe an, wir werden aber auch als persönlicher Zuhörer tätig oder unterstützen bei Lehrergesprächen und chronischen Erkrankungen, wie zum Beispiel ADHS. Wir veranstalten auch Elterncafés, Elterngrillen oder Familiennachmittage.



Das engagierte Team der Spiel- und Lernstube ist für die Kinder im Einsatz

QM: Was würden Sie uns gerne noch mit auf den Weg geben, was ist Ihnen im Alltag mit den Heranwachsenden besonders wichtig?

Für uns ist es besonders bedeutend, Kinder bei ganz vielen Entscheidungen zu beteiligen, ob es hierbei um das gemeinsame Mittagessen, die Auswahl von Anschaffungen, Wandfarbe, Raumgestaltung oder Regeln für ein erfolgreiches Zusammenleben geht: Unsere Kinder bestimmen mit!

Sie stimmen gemeinsam für die Auswahl der Mahlzeiten ab, sie dürfen aktiv Gruppenräume mitgestalten – vom Anstreichen selbst bis zur Motivwahl – und sie selbst entscheiden demokratisch, wie wir unsere Aktionstage gestalten. So erlernen die uns anvertrauten Kinder gemeinsam Wertschätzung, Teilhabe und ein gesundes Miteinander.

Mir ist es wichtig, feste Strukturen und Traditionen in unseren Alltag zu bringen, zum Beispiel das gemeinsame Essen. Wir warten, bis alle Kinder aus der Schule da sind, und setzen uns dann gemeinsam an den Tisch zum Mittagessen. Strukturen und Rituale stärken das Gemeinschaftsgefühl entscheidend. Diese Maßnahme erfordert zwar viel Geduld und Arbeit, wird aber am Ende immer von allen Heranwachsenden sehr wertgeschätzt – gerade, wenn es zuhause weniger Struktur gibt.

Kontakt

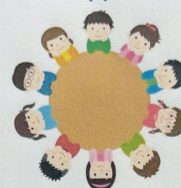
Timo Wilms
Spiel- und Lernstube
Brückenstraße

Brückenstraße 8
66482 Zweibrücken
Tel.: +49 6332 12368
E-Mail: sul-brueckenstrasse@kita-zweibruecken.de



Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Stadt:

Protokoll der Kinderkonferenz (Gruppe 1)



Datum: 27.08.2025

Protokollant: Kysen McGee

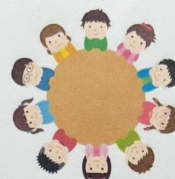
Thema der Kinderkonferenz:

Was wollen wir an den Aktionstagen machen ?

Das sind die Vorschläge der Kinder aus Gruppe 1:

Einen Spieletag machen
Einen Schmetterling basteln
Was malen
Ein Gedicht vorlesen
Pizza machen
Armbänder basteln
Einen Tag etwas basteln für die Erzieher
Eine Massage machen
Ein Zaubertag
Obst pflücken gehen
Einen Film gucken
Popcorn machen
Ein Chilltag
Ein Backtag
Verstecktag

Protokoll der Kinderkonferenz (Gruppe 2)



Datum: 10.09.2025

Protokollantin: Nela Höhne

Thema der Kinderkonferenz:

Was wollen wir an den Aktionstagen machen ?

Das sind die Vorschläge der Kinder aus Gruppe 2:

Basteltag
Spieletag
Aufräumtag
Spielerfindung
Mitbringtag
Picknick
Umdekoration
Paartag
Spielplatz (Fußballfeld)
Blinde Kuh
Minifeld (Mittelbach)
Malen
Turnhalle
Gruppenarbeit
Auf den Schulhof der BWS gehen
Verstecktag
Früchtesammeln
Drachen bauen
Knete selbst herstellen

Protokolle der „Kinderkonferenzen“: Hier stimmen die Kinder gemeinsam über ihre Aktionen ab

ANGEBOTE UND ANSPRECH-PARTNER IN DEN QUARTIEREN



Regelmäßige Sprechstunden I beide Gebiete

- des Quartiersmanagements **täglich**
- für Mietende der GeWoBau GmbH Zweibrücken **monatlich**
- der DRK-Quartiersschwester **auf Anfrage**
- der Suchtberatung der Stadt Zweibrücken **auf Anfrage**
- der Krebsberatung für Betroffene und/oder Angehörige **auf Anfrage**
- für Senioren **auf Anfrage**
- der Betreuungsbehörde **auf Anfrage**
- für Familien **auf Anfrage**
- des JobCenters **auf Anfrage**

Sonstige Angebote

Hornbach

- Warmes Mittagessen, **täglich**
12 – 14 Uhr
- Nachmittagscafé
jeden Donnerstag,
14 – 16 Uhr
- Kennenlern-Frühstück
jeden Freitag,
10 – 12 Uhr

Steinhauser Straße

- Kennenlern-Frühstück
jeden Dienstag,
9 – 11 Uhr
- Sprechstunde der
Gemeindeschwester^{plus} **wöchentlich**



Zusätzliche Aktionen | beide Gebiete

- MoMent (motorisches und mentales Training)
jeden Donnerstag, 13 – 14 Uhr
- Tanzcafé **monatlich**
- Singstunde **monatlich**
- Basteltreffs für Jung und Alt **saisonal**
- Familientreff **monatlich**
- Märchenstunden **monatlich**



Alle weiteren unregelmäßigen Veranstaltungen werden monatlich angekündigt:

Achten Sie auf die Flyer in Ihrem Briefkasten und auf die Plakate im Quartier!

Die Veranstaltungen sind für alle im Quartier offen, die daran teilnehmen möchten.

Quartierszentrum Breitwiesen

Allensteinstraße 25 a, 66482 Zweibrücken

Leitung Quartierszentrum

Leona Kaufmann | Tel.: 06332 9713-60
leona.kaufmann@kv-swp.drk.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Fr.: 10 – 14 Uhr
Do.: 12 – 16 Uhr

Quartiersbüro im Quartierszentrum

Kim Breisch | Tel.: 06332 871615
kim.breisch@stadtberatung.info

Servicezeiten:

Mo. und Mi.: 10 – 12 Uhr
Di. und Do.: 14 – 16 Uhr

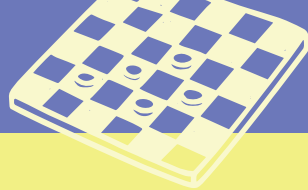
Quartiersbüro an der Steinhauser Straße

Ontariostraße 29, 66482 Zweibrücken

Servicezeiten:

Mo. und Mi.: 14 – 16 Uhr
Di. und Do.: 10 – 12 Uhr

Kim Breisch | Tel.: 06332 871615
kim.breisch@stadtberatung.info



ANGEBOTE UND ANSPRECHPARTNER IN DEN QUARTIEREN

Spielend für Toleranz

Brettspiele sind ein wunderbarer Türöffner für Begegnungen über Generationen und Kulturen hinweg. Schon in der Vergangenheit hat das Quartiersmanagement erlebt, wie bei einer spannenden Runde „Mensch ärgere dich nicht“ oder einem frechen Schummelversuch bei „Rummikub“ neue Freundschaften entstehen. Ob Jung oder Alt – beim Spielen rücken die Menschen im Quartier zusammen und genießen wertvolle Zeit miteinander.

Das Quartiersmanagement ist im Stadtteil Anlaufstelle für Austausch und Begegnung – und sorgt dafür, dass Angebote lebendig bleiben. Auf Wunsch vieler Bewohner wurden die beliebten Brettspieltage wieder ins Leben gerufen. Bisher brachten die Teilnehmenden ihre Spiele selbst mit oder spendeten sie. Dank der Initiative „**Spielend für Toleranz**“ ist das Sortiment nun deutlich gewachsen: Zahlreiche preisgekrönte Spiele für Jung und Alt laden zum gemeinsamen Spielen, Lachen und Kennenlernen ein.

„Spielend für Toleranz“ ist eine Initiative, die Begegnungsstätten kostenlos mit Spielen ausstattet, die für interkulturellen Austausch sorgen. Über gemeinsame Spielerfahrungen und Spaß können unkompliziert Kontakte geknüpft und Barrieren abgebaut werden – unabhängig von Sprache oder kulturellem Hintergrund. Daher lädt das Quartiersmanagement alle herzlich ein, bei den Brettspieltagen mitzumachen. Hier ist Raum zum Spielen, Kennenlernen und für nette Gespräche. Die nächsten Termine sind auf den monatlichen Flyern zu finden.

Nur ein faires Spiel ist ein gutes Spiel, das gilt im Sport, in der Politik und im Leben. Wir präsentieren aus der Aktion „Spielend für Toleranz“ des Vereins „**Spiel des Jahres**“ und aus eigenen Beständen verschiedene Brett-, Karten und Aktionsspiele, die einfach zu lernen und zu spielen sind.

Auch wer andere Sprachen besser spricht als Deutsch, kann mitmachen!



Die erste Spielveranstaltung am 21. Oktober ist ein voller Erfolg



Тільки чесна гра є хорошою грою - в спорті, в політиці та в житті. Ми представляємо різноманітні настільні, карткові та рухливі ігри, які легко вивчити та грати, від кампанії «Граємо за толерантність», організованої асоціацією «Гра року», а також з наших власних запасів. Навіть ті, хто володіє іншими мовами краще, ніж німецькою, можуть взяти участь!

. حتى الأشخاص الذين يتحدثون لغة أخرى أفضل من المانية يمكنهم المشاركة أيضاً. مثل : ألعاب الطاولة و الأوراق و الألعاب الحركية. التي من السهل تعلمها وممارستها لجمعية «لعبة السنة» ومن مجموعتنا الخاصة المتنوعة

ومن مجموعتنا الخاصة المتنوعة مثل : ألعاب الطاولة و الأوراق و الألعاب الحركية. والسياسة والحياة. نقدم من خلال حملة «اللعبة من أجل التسامح» لجمعية «لعبة السنة» اللعبة العادلة وحدها هي اللعبة الجيدة - وهي تسري في الرياضة. التي من السهل تعلمها وممارستها. حتى الأشخاص الذين يتحدثون لغة أخرى أفضل من المانية يمكنهم المشاركة أيضاً.

Mchezo wa haki pekee ndio mchezo mzuri katika michezo, siasa, na maisha. Tunawasilisha michezo mbalimbali ya ubao, kadi, na vitendo ambayo ni rahisi kujifunza na kucheza kutoka kampeni ya 'Kucheza kwa Uvumilivu' iliyoandaliwa na chama cha 'Mchezo wa Mwaka' na pia kutoka kwenye hazina yetu wenyewe. Hata wale wanaozungumza lugha nyingine vizuri zaidi kuliko Kijerumani wanaweza kushiriki!

केवल एक नष्टिपक्ष खेल ही एक अच्छा खेल है - खेल में, राजनीति में और जीवन में। हम वभिन्न बोर्ड, कार्ड और एक्शन गेम प्रस्तुत करते हैं जन्हें सीखना और खेलना आसान है, गेम ऑफ़ द ईयर एसोसिएशन द्वारा आयोजित, प्लेइंग फॉर टॉलरेंस अभियान और हमारे अपने सामान से। यहां तक कि जो लोग जर्मन से बेहतर अन्य भाषाएं बोलते हैं वे भी भाग ले सकते हैं!

Only a fair game is a good game - in sports, in politics and in life. We present various board, card and action games that are easy to learn and play from the 'Playing for Tolerance' campaign organised by the 'Game of the Year' association and from our own stocks. Even those who speak other languages better than German can take part!

Netzwerk zur Sicherheit im Quartier

Das Quartiersmanagement sorgt dafür, dass sich alle im Quartier sicher fühlen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungen im Quartier, Polizei, Ordnungsamt, DRK und GeWoBau hat Quartiersmanagerin Kim Breisch das Netzwerk „Sicherheit im Quartier“ gegründet. Die Netzwerk-Mitglieder besprechen gemeinsam aktuelle Hinweise aus dem Quartier – etwa Orte oder Zeiten, an denen sich Menschen unsicher fühlen – und entwickeln Lösungen: Streifen werden verstärkt oder Kontrollen gezielter durchgeführt, damit das Quartier für alle ein sicherer Ort bleibt.



Haben Sie persönliche Erfahrungen, Bedenken oder Informationen, von denen das Netzwerk erfahren sollte?

Dann wenden Sie sich gern an das Quartiersmanagement. Gemeinsam können wir das Quartier sicherer machen.

Für Ihre Unterstützung und Tipps sind wir sehr dankbar!

Seit das Sicherheitsnetzwerk besteht, haben sich die Vorfälle im Quartier deutlich verringert. Die offene Kommunikation zwischen den Menschen im Viertel und den städtischen Akteuren sorgt dafür, dass Mittel und Maßnahmen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden.

Housing First und Café Zwo

In den ehemaligen Räumlichkeiten der Spiel- und Lernstube Sternenstaub, die in das Quartier „an der Steinhauser Straße“ umgezogen ist, wurde ein neues Angebot für die Menschen vor Ort eingerichtet: Das Café Zwo ist eine barrierearme und niedrigschwellige Anlaufstelle für Bewohnende der beiden Häuser Webenheimstraße 3 und 5, aber auch für Menschen aus dem Umfeld. Wir möchten das Projekt gerne näher beleuchten und die wichtigsten Informationen für Sie zusammenfassen.

Ansprechpersonen für das Projekt sind **Martina Dahl-Lauer und Michael Jessl**, die zu den Öffnungszeiten im Café Zwo, im ersten Stock der **Webenheimstraße 5 in der rechten Wohneinheit**, anzutreffen sind. Beide sind bei der Diakonie angestellt, die innerhalb dieses Projektes engmaschig mit dem Sozialamt der Stadt Zweibrücken und der GeWoBau Zweibrücken zusammenarbeitet. Nachfolgend geben sie uns einen Einblick in das Projekt.

QM: Eröffnet wurde das Café Zwo am 5. September 2025 mit einer kleinen Feier, bei der Sie beide schon einige Menschen im Quartier kennenlernen konnten. Wie haben Sie die Eröffnungsfeier und das Quartier bisher erlebt?

Unser Einstieg in die Arbeit im Quartier war super herzlich. Es sind viele Menschen vor Ort, die viel zu bieten haben und spannende Lebensgeschichten mit uns teilen konnten. Die Menschen, die hier wohnen, durften nicht immer die besten Umstände erleben und wurden teilweise durch ihren erschwerten Lebensweg geprägt. Jede Geschichte und jeder Lebensweg ist einzigartig. Wir setzen dort an, wo Menschen Unterstützung brauchen, um Alltags-Hürden zu meistern und gestärkt ihren eigenen Weg weiterzugehen.

QM: Wann können die Menschen im Quartier Sie hier antreffen, Herr Jessl?

Das Café Zwo ist aktuell immer **Dienstag von 14–16 Uhr geöffnet**. Mein Büro für **Housing First** befindet sich aber ebenfalls im Haus, daher sind auch spontane Termine möglich, wenn die Situation es erfordert. Sprechen Sie mich einfach an. Ich bemühe mich, für jede Person individuell einen Weg zu finden, Brücken zu bauen und auch bei kleineren Alltagsschwierigkeiten aktiv Hilfestellung zu leisten und auf Menschen zuzugehen.

QM: Für wen wurde das Projekt geschaffen und mit welchen Anliegen dürfen die Menschen kommen?

Für die Anwohnenden im Umkreis und jeden, der Hilfe sucht. Die Idee dahinter: Das Café soll ein Ort sein, an dem man sich trifft, miteinander ins Gespräch kommt und sich ganz einfach kennenlernt. Quasi ein offener Treff, eine Anlaufstelle im Alltag, ein nettes Café für einen kleinen Plausch. Unsere Ziele sind Vernetzung, Beziehungsarbeit und Begleitung im Alltag. Auch Teilnehmende von Housing First können jederzeit das Café Zwo aufsuchen, wenn sie Hilfe benötigen oder einfach nach Austausch und Gesellschaft streben.

Selbstverständlich dürfen alle Menschen gerne ins Café kommen. Die Tür ist für alle offen, ganz egal, wo gerade ihre persönliche Herausforderung liegt. Sie können auch gerne „nur“ auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen hereinkommen. Unsere Randlage im Quartier spiegelt noch lange nicht den Rand der Gesellschaft wieder. Wir sind für alle Menschen als offener Treffpunkt zu verstehen. Je nach Anliegen können wir auch selbst Brücken schaffen und/oder weitervermitteln.

QM: Wer arbeitet gemeinsam im und am Projekt?

Wir arbeiten eng mit der GeWoBau und Stadt Zweibrücken mit den städtischen Akteuren, wie der Suchthilfe „WENDEPUNKT“, der Suchtprävention, dem JobCenter und weiteren städtischen Akteuren zusammen. Gemeinsam bieten wir Anregungen und offene Beratung während der Öffnungszeiten an.

QM: Bedienen Sie auch die „Kleiderkammer“, die von der Spiel- und Lernstube Sternenstaub seinerzeit eingerichtet wurde? Existiert diese noch?

Die Räumlichkeiten sind noch vorhanden, die Kleiderkammer gibt es noch, aber derzeit ist der zeitliche Rahmen noch nicht gegeben, diese auch zu bedienen. Wir planen eine Reaktivierung für das kommende Jahr und werden dann nochmals die Menschen und das Quartier informieren. Im Haus der Diakonie in der Wallstraße (Innenstadt) existiert allerdings eine Kleiderkammer, auf die wir derzeit verweisen, bis wir ein eigenes Angebot vor Ort geschaffen haben.

QM: Das Café ist eng an das Projekt Housing First angegliedert. Nachfolgend werden die Schnittstellen und weitere interessante Details kurz dargelegt.

QM: Für wen wurde das Projekt Housing First geschaffen?

Das Projekt ist für Menschen, die langzeitwohnungslos sind und im bestehenden Hilfesystem nicht weiterkommen und somit selbstständig keine Wohnung finden. Also für Menschen, die sich in Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit befinden und durch individuelle Lebensumstände zum jetzigen Zeitpunkt keine Chance haben, in eine eigene Wohnung überführt zu werden.

QM: Wer arbeitet gemeinsam im und am Projekt?

Es gibt regelmäßige Abstimmungstermine zwischen der **GeWoBau** als Wohnungsgeber, der **Diakonie** als soziale Komponente und der **Stadt Zweibrücken** mit den städtischen Akteuren. Bei diesen Treffen werden sowohl der aktuelle Stand und diverse Möglichkeiten besprochen, als auch akute Anliegen der Hilfesuchenden. Hierzu arbeiten wir eng mit der Suchthilfe **WENDEPUNKT**, der Suchtprävention, dem **JobCenter** und weiteren städtischen Akteuren zusammen, die uns dann wiederum im Café Zwo besuchen. Bei unseren Abstimmungsterminen besprechen wir jeden Fall spezifisch: Welche Wohnform kommt für den individuellen Lebensweg in Frage?

Was sind die Teilnahme-Voraussetzungen?

1. Die Betroffenen müssen sich auf das Projekt und den Prozess einlassen können.
2. Die Menschen dürfen nicht akut selbstgefährdend oder fremdgefährdend sein.
3. Es können in unserem Projekt nur Einzelpersonen aufgenommen werden, keine Paare. Alleinerziehende mit Kindern können wiederum jederzeit aufgenommen werden.
4. Bei einer bestehenden Abhängigkeits-erkrankung sollte das grundsätzliche Interesse an einer Therapie, Entgiftung oder zumindest Besserung der eigenen Situation bestehen.



Wichtig ist zu verstehen, dass Housing First ein Angebot für einen echten Neuanfang ist. Die Menschen, die sich uns anvertrauen, werden mit Respekt und Wertschätzung behandelt. Jeder Mensch verfügt, unabhängig von seiner aktuellen Situation, über wertvolle Ressourcen, die es zu erkennen, zu bewahren und zu stärken gilt.

Nach der Überführung in einen geeigneten Wohnraum endet unsere Fürsorge für den Menschen nicht. Wir begleiten weiterhin nahtlos bei persönlichen Lebenszielen, der Findung eines geeigneten Lebensweges, Alltagshürden und dem Aufbau von Beziehungen und Netzwerken – auch im Café Zwo. Gemeinsam geht man in persönlichen Gesprächen auf Zielsuche: **Was möchte ich in meinem Leben erreichen?**

Wir suchen gemeinsam und individuell nach Möglichkeiten und wollen daraus Ziele ableiten, die jeder aus eigenem Antrieb verfolgt. Beispiele dafür können sein:
„Ich möchte meine Kinder wiedersehen“,
„Ich möchte endlich wieder arbeiten können“.

Es geht um eine maßgeschneiderte Selbstfindung und individuellen Brückenbau. Wir schaffen zusammen Beziehungen, Netzwerke und einen geschützten Rahmen für Austausch auf dem Weg zur eigenen Zielfindung.

Gehören Sie zur Zielgruppe?

Kennen Sie jemanden, der dazugehört?

Dann kommen Sie gerne im Café Zwo auf uns zu. Sie finden uns in der Webenheimstraße 5.



In einfacher Sprache:

Projekt „Housing First“

Unser Projekt hilft Menschen, die keine Wohnung haben. Es spielt keine Rolle, warum Sie keine Wohnung haben – vielleicht wegen einer Trennung, zu wenig Geld oder anderen Problemen. Sie sind bei uns willkommen.

Wir besprechen jeden Fall einzeln.

Wichtig ist:

- Sie wollen mitmachen und sich auf uns einlassen.
- Sie sind nicht gefährlich für sich oder andere.
- Wir nehmen Einzelpersonen und Alleinerziehende mit Kindern auf, keine Paare.

Nach dem Einzug helfen wir weiter:

Wir reden über Ihre Ziele im Leben – zum Beispiel Arbeit, Familie oder Gesundheit. Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit.

Wenn Sucht ein Thema ist, sollten Sie bereit sein, Hilfe anzunehmen.



Michael Jessl begleitet gemeinsam mit seiner Kollegin Martina Dahl-Lauer (Interview in der nächsten Ausgabe) sowohl das Projekt „Housing First“ als auch das Café Zwo hauptamtlich. Das Quartiersmanagement hat die Chance genutzt, auch die Menschen hinter dem Projekt näher zu beleuchten.

QM: Herr Jessl, wir haben ja bereits viel über Ihr neues Projekt gesprochen, nun möchten wir natürlich die Menschen hinter dem Projekt kennenlernen. Dürfen wir Sie für unsere Anwohnenden fragen, für was genau Sie beide individuell zuständig sind und wie sich Ihre Aufgaben verteilen?

Wir sind beide Ansprechpartner für den Aufgabenbereich beider Projekte. Allerdings wurden für mich mehr Stunden im Projekt Housing First vorgesehen.

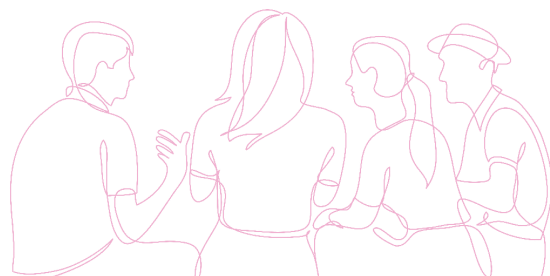
QM: Im Rahmen unserer Interviews beleuchten wir auch gerne die persönliche Seite unserer neuen Ansprechpersonen genauer. Können Sie uns etwas über Ihren persönlichen Lebensweg erzählen?

Ich bin gebürtiger Pirmasenser und war mit Anfang 30 noch als Maschinenbauer tätig. Eine Krise der Firma, in der ich arbeitete, nutzte ich als Chance für einen

Berufswechsel und absolvierte ein duales Studium der Sozialen Arbeit. Anschließend arbeitete ich in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, danach wechselte ich zur Wohnungsnotfallhilfe Landau, wo ich fünf Jahre tätig war. Dort gelang es uns, aus einer einzelnen Stelle ein wachsendes Projekt mit mehreren Mitarbeitenden zu entwickeln und erste Erfahrungen mit Housing First zu sammeln.

QM: Ich unterstelle jetzt einfach mal frech, dass es sich bei Jobs wie Ihren, nicht nur um „Jobs zum Geldverdienen“, sondern um Herzensprojekte mit persönlichen Motivatoren handelt. Wie kamen Sie zu Café Zwo und Housing First in der Webenheimstraße?

Ich hatte Glück, ein echtes Win-win. Meine wertschätzende Grundhaltung und Professionalität haben mir dabei geholfen. Ich bin ein akzeptierender Mensch und kann niemandem lange böse sein. Ich helfe Menschen gerne, achte aber darauf, sie nicht nur von A nach B zu bringen, sondern den Weg gemeinsam mit ihnen zu gehen und aktiv an ihrem Lernprozess mitzuwirken. Niemand ist freiwillig in einer schwierigen Situation, oft führen persönliche, teils traumatische Erfahrungen oder gesundheitliche Einschränkungen dazu. Trotzdem stecken in jedem Menschen wertvolle Ressourcen, die man erkennen und aktivieren kann.



QUARTIERSNEWS

Demografiewoche in Rheinland-Pfalz – „Für uns wird's ein Monat“

Vom 3. bis zum 10. November fand in diesem Jahr die Demografiewoche unter dem Motto „Gemeinsam gestalten wir ein Zuhause für alle“ statt. Das Quartiersmanagement hat zu diesem Anlass Plakate mit wichtigen Ansprechpartnern und Anlaufstellen für das Quartier zusammengestellt, die Menschen im Rentenalter unterstützen und informieren sollen. Die Plakate hängen in den Quartierseinrichtungen und an Stellen von Interesse für die Bewohnenden der Quartiere aus.

„Für uns wird's ein Monat“, beschloss Quartiersmanagerin Kim Breisch für das Gebiet „an der Steinhauser Straße“. Im Quartierszentrum Breitwiesen sind die Themen der Vorsorge und Betreuung eher „akut“, daher finden hier regelmäßig Informationsveranstaltungen und Thementage statt. Im dienstjüngeren Quartiersbüro in der Ontariostraße sind die Themenbereiche laut Breisch noch „eher in der Zukunft angesiedelt“, darum wurde hier zusätzlich ein Demografie-Monat mit Impulsvorträgen durchgeführt.

Die Quartiersmanagerin, der Seniorenbeauftragte der Stadt Zweibrücken, Michael Seebald, und die Gemeindegeschwester^{Plus}, Claudia Hoffmann, haben sich zum Thema mit städtischen Akteuren abgesprochen und den Info-Monat gemeinsam geplant.

Zu jedem Frühstück im November wurde ein 15-minütiger Impulsvortrag serviert und anschließend wurde bei Kaffee, süßen Teilchen und deftigen Snacks offen und individuell über das Gehörte gesprochen und persönliche Anliegen beantwortet. Altersvorsorge „in gemütlich und lecker“ plant sich gemeinsam gleich viel angenehmer.

Impulsvorträge hielten Frau Graf-Fischbach von der Betreuungsbehörde, Frau Förch-Maier vom Pflegestützpunkt, Herr Seebald vom Seniorenbüro, Frau Schwarz vom Hospiz und Palliativdienst und die Gemeindegeschwester^{Plus} Claudia Hoffman selbst. Die sympathischen Vortragenden wurden in der Gruppe gut aufgenommen und so manche Barriere erledigte sich nach einem geteilten Croissant von ganz allein.



Impuls-Vortrag beim gemütlichen Kennenlernfrühstück

QUARTIERSNEWS

Spiel, Spaß und ein Rekord – die Spiele-Inseln

Auch in diesem Jahr stürmten Kinder wieder begeistert die Spiele-Inseln in allen Quartieren. In der Schwalbenstraße, Allensteinstraße, Brückenstraße und zuletzt auf dem modernisierten Spielplatz in der Liebigstraße gab es jede Menge Spielgelegenheiten und ein buntes Programm. Als besonderes Geschenk der Stadt Zweibrücken wurden die Spiele-Inseln in diesem Jahr durch Zina Zamparini mit Ballonmodellage und Riesen-Seifenblasen unterstützt: Die Zauberclownin konnte auch Ungewöhnliches wie Feenflügel, Blumencorsagen und Hüte für die jungen Ballonliebhaber modellieren, was ihrer Beliebtheit besonders bei dem weiblichen Publikum sehr zuträglich war.

Bei unserer letzten Spiele-Insel auf dem modernisierten Spielplatz in der Liebigstraße wurde in diesem Jahr ein neuer Rekord für die Spielplatz-Olympiade aufgestellt. Ein sportliches Team aus einer Tagesgruppe des ambulanten und teilstationären Jugendhilfeszentrums hat die durchaus schwierigen und vielseitigen Aufgaben trotz Hindernissen in unter zwei Minuten gemeistert. Eine absolute Bestleistung und bisher der quartiersinterne Rekord!



Spiele-Insel auf dem
Spielplatz Liebigstraße



Spiele-Insel auf dem
Spielplatz Lanzstraße



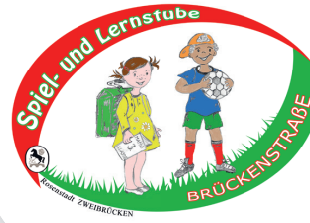
Seifenblasen-Werkstatt



Verfügungsfonds - eine runde Sache

Diesmal: der Verfügungsfonds des Roten Kreuzes zur Adventszeit

Zur Adventszeit hat das Deutsche Rote Kreuz – gemeinsam mit der Spiel- und Lernstube Brückenstraße für das Quartier „an der Steinhauser Straße“ und mit der Spiel- und Lernstube Schwalbenstraße für das Quartier „entlang des Hornbachs“ – eine ganz besondere Aktion für einsame Menschen durchgeführt: Gemeinsam mit den Kindern aus den Spiel- und Lernstuben wurden kleine Weihnachtsüberraschungen handgebastelt und damit ein großer gemeinsamer Adventskalender befüllt. Die Kinder arbeiteten mit viel Eifer und Begeisterung mit, um anderen Menschen eine kleine Freude zu machen. Nach erfolgreicher Bastelei gab es auch eine kleine Aufmerksamkeit für das Engagement.



Auf die liebevoll zusammengestellten Adventstürchen durften sich Menschen via Los bewerben oder auch Freunde vorschlagen, die ein kleines Geschenk verdient hätten. Die Lose und die Teilnahme an der Verlosung waren kostenlos.

Am ersten Dezember begann der Weihnachtszauber mit der Verlosung des ersten Adventstürchens. Die Verlosung fand online statt (geteilt über Facebook und Instagram-Videos), wo der Tages-Gewinn und das Gewinnerlos vorgestellt wurden. Selbstverständlich wurde danach auch persönlich Kontakt mit den teilweise älteren und weniger technikerfahrenen Teilnehmenden aufgenommen. Für immobile Menschen wurden sogar Gewinne nach Hause ausgeliefert – ganz persönlich von den Weihnachtselfen des Roten Kreuzes und im Namen der Quartiere und besonders der Kinder übergeben.

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
Aus Liebe zum Menschen.



gemeinsames Projekt mit:



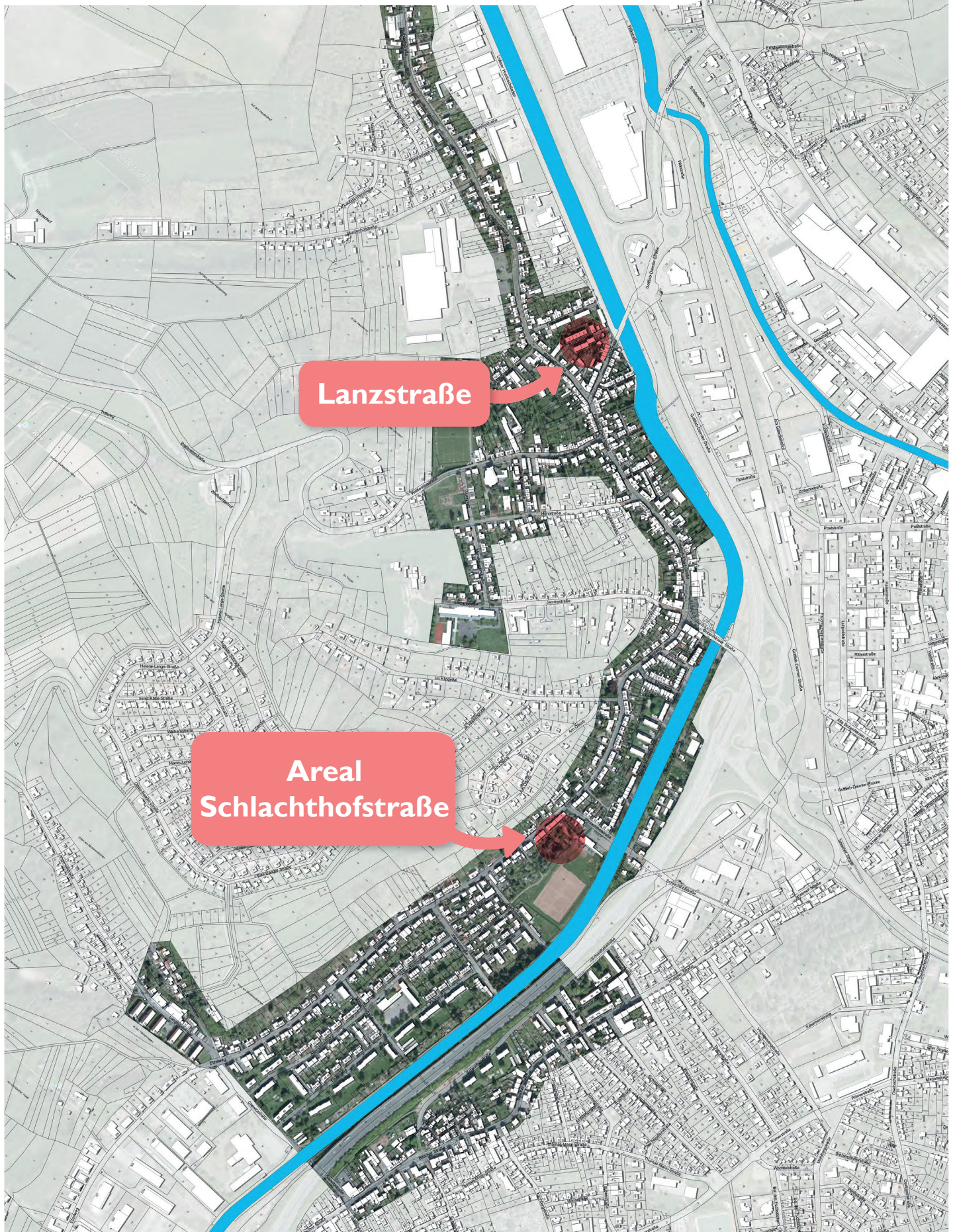
DEIN Advents- kalender

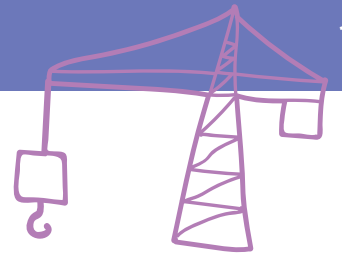
Selbstgebasteltes
von uns, für DICH

Kinder aus den Quartieren haben gemeinsam mit dem DRK und dem Quartiersmanagement gebastelt, um DIR eine Freude zu bereiten. Bewirb Dich jetzt für DEIN Adventstürchen!



SACHSTAND BAULICHE MASSNAHMEN „ENTLANG DES HORNBACHS/BREITWIESEN“





An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über den Stand der Maßnahmen, die noch bis zum Ende der Förderung im Jahr 2028 umgesetzt werden sollen. In diesem Jahr hat die Stadt letztmalig Fördergelder beim Land beantragt, eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt mittlerweile vor. Somit kann die Umsetzung folgender Maßnahmen in die Wege geleitet werden:

✓ **Ortseingang Bubenhausen und angrenzende Straßen**

Als erster Schritt steht hier die Testphase für eine Änderung der Verkehrsführung im Kreuzungsbereich Lanzstraße / Unterer Hornbachstaden: Der aus dem Unteren Hornbachstaden kommende Verkehr wird dabei mittels neuer Vorfahrtsregelung direkt in die Gottlieb-Daimler-Straße gelenkt. Die Auswirkungen auf die Anliegenden, wie den ASB in Bubenhausen, werden durch Verkehrszählungen ermittelt. Nach Auswertung der Ergebnisse wird die Politik erneut einbezogen, um über eine dauerhafte Lösung zu entscheiden

✓ **Schlachthofstraße (mit Parkplatz und Freizeitareal)**

Das Maßnahmenpaket umfasst neben den Straßenbauarbeiten, die – sofern das Wetter es zulässt – bis Ende 2026 abgeschlossen sein sollen, die Gestaltung des Parkplatzes und der Fläche zum Hornbach hin sowie die Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes (PumpTrack-Anlage).



Schlachthofstraße, I. Bauabschnitt

(Bauliche) Maßnahmen der GeWoBau

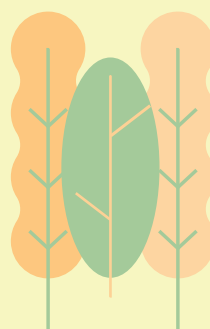
Neben den baulichen Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung ergänzen bauliche und sonstige Maßnahmen der GeWoBau das Bestreben, das Quartier lebenswerter zu machen.

Mit Unterstützung des Wissenschaftsladens Bonn e. V. (WILA) sollen in Zweibrücken – als Kooperationsprojekt von Stadt und GeWoBau GmbH – zwei sogenannte PikoParks entstehen, einer davon in der Schwalbenstraße.

- ✓ **PikoParks sind Erholungs- und Begegnungsorte für alle Anwohnenden und Interessierten.**
- ✓ **Sie erhalten die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und**
- ✓ **machen naturnahe Gestaltung im Wohnumfeld erlebbar.**

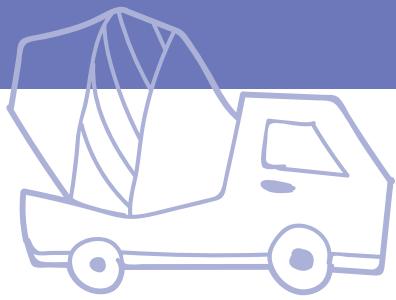
Die Entstehung und Pflege des PikoParks setzt auf gemeinsames Mitmachen und Erleben der Menschen im Quartier. Bereits in einer Ideenwerkstatt konnten Anwohnende ihre Wünsche und Anregungen für die Gestaltung der Fläche einbringen. Die Umsetzung dieser Vorschläge ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Auch in den Gebäuden selbst tut sich etwas. So laufen bei der GeWoBau derzeit die Planungen für den Umbau und die Erweiterung der Spiel- und Lernstube Schwalbenstraße. Sobald es hier nähere Informationen gibt, informieren wir Sie gerne.



SACHSTAND BAULICHE MASSNAHMEN „AN DER STEINHAUSER STRASSE“





Nach der Sanierung der Reihenhäuser und der Modernisierung des Gebäudes **Ontariostraße 19** hat die GeWoBau GmbH mittlerweile mit den Umbauarbeiten am Gebäude Ontariostraße 21 – 23 begonnen:

- ✓ Das Gebäude wird umfassend energetisch saniert. Im Zuge der Modernisierung erhält es ein gedämmtes Dach, eine wärmegeämmte Fassade sowie moderne, dreifach verglaste Fenster. Diese Verbesserungen tragen dazu bei, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und die zukünftigen Betriebskosten zu reduzieren. Das künftig begrünte Dach wird mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.
- ✓ Die Wohnungen werden barrierearm und teilweise rollstuhlgerecht neugestaltet. Die Bäder werden ebenfalls erneuert und an die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität angepasst. Zusätzlich werden alle Wohnungen mit neuen Balkonen oder Terrassen ausgestattet.
- ✓ Für einen schwellenlosen Zugang erhalten beide Hauseingänge Aufzüge.

Insgesamt entstehen 26 Wohneinheiten in der Größenordnung von 50 bis 95 Quadratmetern. Die Fertigstellung ist spätestens für Ende des Jahres geplant.



Quartiershausmeister und Quartiershausmeisterin

Seit etwa Mitte des Jahres sind im Gebiet ein **Quartiershausmeister** und eine **Quartiershausmeisterin** für die GeWoBau aktiv. Gernhold Sieg ist für den oberen Bereich der Canadasiedlung zuständig und Antonia Messous für den unteren Teil.

Zu ihren Aufgabenbereichen zählen unter anderem:

- die Bereitstellung von Mülltonnen am Tag der Müllabfuhr für Personen, die das nicht mehr selbst können
- die Überprüfung und Austausch von Beleuchtung
- die Kontrolle der Außenanlagen
- eine Einkaufshilfe für Mieter und Mieterinnen der GeWoBau
- die Präsenz im Quartier, Sozialfunktion

Die Übernahme dieser Tätigkeiten leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass es in den Quartieren ruhiger und sauberer geworden ist. Daher werden die Quartiershausmeisterin und der Quartiershausmeister auf jeden Fall bis Ende 2026 in den Gebieten unterwegs sein.

Achtung vor Betrugsmaschen

In Zweibrücken und Umgebung sind derzeit Personen unterwegs, die angeblich Glasfaser- oder Internetverträge abschließen wollen – direkt an der Haustür. Wir bitten alle Menschen im Quartier, aufmerksam zu sein und im Zweifel Ausweise oder Visitenkarten zeigen zu lassen.

Gleichzeitig nimmt der Online-Betrug stetig zu. Bitte klicken Sie nur auf vertrauenswürdige Links! So werden zum Beispiel Nachrichten zur Bank-Authentifizierung oder über Pakete, die bei Nicht-Abholung zurückgeschickt werden, versendet.

Auch sind Nachrichten über vermisste Kinder im Umlauf, die sich als Falschnachrichten herausgestellt haben. In diesen Fällen handelt es sich um sogenannte Scam-Mails, auf die Sie nicht reagieren sollten. Bitte gehen sie vorsichtig mit ihrem Smartphone, Tablet und Computer um.



ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IN DEN QUARTIEREN

Pflege-, Haushalts- und Betreuungsdienste als Unterstützung für Sie zuhause

Ambulante Hospiz- und Palliativberatung Südwestpfalz
06332 460829

Ambulanter Pflegedienst Bastian
06339 4093846

Arbeiter-Samariter – Bund Sozialstation
06332 48240

Arbeiter-Wohlfahrt Sozialstation
06332 9062174

Corina Kollmer – gepr. Betreuungskraft
0163 2118333

**Deutsches Rotes Kreuz Pflege-, Haushalts-
und Betreuungs Service**
06332 3735

Diakonissen Speyer
06332 208423

„Die grüne Eiche“ Pascal Host
0152 22633175

HerzEngel Pflegezentrum
06332 9064130

Humanitas Pflegedienst GmbH
06332 9060470

KellyCare
06332 5000112

Ökumenische Sozialstation
06332 13541

Pflege Engel 24 Hüther
06332 9070107

Pflegehilfe für Senioren Petra Ley
06332 9123003

SAPV Care GmbH
06332-9979270

Seniorenfee Aline Canaris – gepr. Betreuungskraft
0152 58742794

Silvia Caspar-Pallasch – freiberufliche Krankenschwester
0177 8274202

Smile Seniorenbetreuung Frau Dahl
0173 1582657

Gemeinschaft und Angebote vor Ort

Quartiersbüros

Ontariostr. 29

Mo. und Mi.: 14 – 16 Uhr
Di. und Do.: 10 – 12 Uhr

Allensteinstraße 25 a

Mo. und Mi.: 10 – 12 Uhr
Di. und Do.: 14 – 16 Uhr

Kim Breisch
Tel.: 06332 871615
kim.breisch@stadtberatung.info

Angebote:

Handy-Hilfe, Frühstückstreffe,
Nachmittagscafé, Mietersprech-
stunde GeWoBau, Brettspiele,
Ausflüge, diverses, Gemeinde-
schwester^{plus}

Café Kurt im Quartiers- zentrum Breitwiesen

Allensteinstraße 25 a

Mo., Di., Mi., und Fr.: 10 – 14 Uhr
Do.: 12 – 16 Uhr

Leona Kaufmann
Tel.: 06332 9713-60
leona.kaufmann@kv-swp.drk.de

Angebote:

Mittagessen, Frühstück,
Nachmittagscafé, Begegnung,
Bewegung, Singen, Tanzen,
Ausflüge uvm.

Beratung (vor Ort / zuhause)

Betreuungsbehörde Zweibrücken (vor Ort)

Poststraße 40
06332 871541

Gemeindeschwester^{plus} (Hausbesuch möglich),

Beratung für alle Menschen ohne Pflegegrade,
06332 871- 417 / 871- 418

Pflegestützpunkt Zweibrücken (Hausbesuch möglich),

Beratung zum Thema Pflege,
06332 800897 / 06332 800899

Seniorenbüro (vor Ort)

Poststraße 40
Individuelle Beratung
Vermittlung von Unterstützungsangeboten
Hilfe bei / Beratung zur Ausübung von Ehrenämtern

**Hinweis: die Angebote werden alphabetisch aufgeführt,
ohne Wertung oder Gewähr**



Quartierszeitung Winter 2025